



**IB+M JULI**  
**2025 - INFORMATIONEN, BERICHTE UND MEINUNGEN**

**Liebe Vereinsmitglieder unserer BARMER VersichertenGemeinschaft**

**Aus der Verwaltungsratssitzung im Juni 2025**  
**Von Katrin von Löwenstein**

In den Ausschüssen konnten wir wieder viel inhaltlich diskutieren. Im Ausschuss Personal und betriebliches Gesundheitsmanagement war neben Aktuellem zu BARMER One und den Berichten aus dem Personalbereich das BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement) ein Schwerpunktthema. Hierfür werden wir in den nächsten Monaten innerhalb einer Klausurtagung unsere Ziele und Vorstellungen erarbeiten.

Im Bereich Finanzen standen der Bericht der Wirtschaftsprüfer und die Entlastung des Vorstands im Mittelpunkt. Zudem erhielten wir spannende Einblicke in die Rabattverträge für Arzneimittel. Finanziell läuft die Kasse derzeit gut.



*Unsere Fraktion im Barmer Verwaltungsrat*



**IB+M JULI**

## **2025 - INFORMATIONEN, BERICHTE UND MEINUNGEN**

In Versorgung und Verträge gab es zahlreiche Themen: der Bericht über die Arbeit in den Widerspruchsausschüssen, Kernelemente vom Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz - hier ist NRW Vorreiter, Einsatz von KI zur Krankengeldsteuerung. Kritisch ist weiterhin die hohe Aufnahme von PatientInnen in Notaufnahmen ohne Vorliegen einer Notfallindikation. Demnächst sollen zudem ein Pflegeassistenten-/Pflegekompetenzgesetz auf den Weg gebracht werden.

Bei der Digitalisierung stand das KRITIS-Audit auf der Tagesordnung. Der Einsatz der KI wird auch hier geprüft und diskutiert - Menschen bleiben hier weiter wichtig, um zu prüfen, ob die KI wie gewünscht arbeitet. Künftig wird der Ausschuss auf Initiative von unserer Fraktion inhaltlich neu aufgestellt, um Themen besser nachhalten zu können.

Die Versichertenentwicklung war Thema im Marketing, hier sind wir im Plan. Die Angebote werden deutlich digitaler und auch die Onlineaufnahmen nehmen zu - in den Social Media Kanälen erreichen wir zum Teil große Reichweiten, unter anderem auf TikTok. Bei den Neuaufnahmen steigen auch die Aufnahmen jüngerer Versicherter. "Mitreden - bei Pflege und Gesundheit" ist die neue Initiative des Vdek, die die Kommunikation zwischen den Sozialwahlen begleitet und die Selbstverwaltung mehr in den Vordergrund stellen soll über Social Media, Presse, Werbung und Aktionen vor Ort.

Im Verwaltungsrat bestand Einigkeit, dass die Selbstverwaltung politischer und stärker sichtbar werden muss. Die Politik und insbesondere die Neuaufstellung in der Gesundheitspolitik war Thema des Vorstandsberichts: viele der neuen Gesichter sind alte Bekannte. Wir hoffen auf gute Gesetzesinitiativen und auf eine gute Zusammenarbeit.

### **Aus dem Vdek**

Die BARMER VersichertenGemeinschaft-Die Unabhängigen e.V. war durch unsern Fraktionssprecher Achmed Date bei einer Veranstaltung des vdek in Hannover vertreten. Im Gespräch u.a. mit dem niedersächsischen Gesundheitsminister Andreas Philippi wurde über das Thema Krankenhausreform gesprochen und über den Stand in Niedersachsen informiert. Eine gut organisierte Veranstaltung durch die Landesvertretung des vdek in Hannover konnte abschließend festgestellt werden

Anlässlich des Sommerfestes des vdek in Berlin hat der Verbandsvorsitzende Uwe Klemens das Fest eröffnet und konnte in dem sehr gut gefüllten Saal die zahlreichen Gäste aus dem Bereich Gesundheitsversorgung und Politik begrüßen. Unter den Gästen war auch unser Fraktionsvorsitzender Achmed Date, der zahlreiche Kontakte herstellen bzw. erneuern konnte. Auch unser Fraktionsmitglied Klaus Moldenhauer war der Einladung des vdek gefolgt.



IB+M JULI

## 2025 - INFORMATIONEN, BERICHTE UND MEINUNGEN

Besonders herauszuheben ist die Zusage der Vorsitzenden der AG Gesundheit der CDU, Simone Borchardt, MdB, jederzeit für Gespräche mit unserer Fraktion bei der Barmer und auch dem Verein zur Verfügung zu stehen.

Ähnliches gilt auch für den Vorstandsvorsitzenden des Bundesverbandes der Vertragspsychotherapeuten e.V., Mathias Heinicke, oder auch für Sonja Arens, Bundesvorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderungen, chronischer Erkrankungen und ihrer Angehörigen e.V.

Eine Veranstaltung mit „Mehrwert“ für unsere Gemeinschaft.

### Bericht zum Besuch des Vdek von Klaus Moldenhauer und Martina Richter

Für den 17.06.2025 hatten die Mitglieder der Mitgliederversammlung des Vdek eine Einladung zum Thema:

„Arztpraxis 2.0 - Moderne Versorgung durch Steuerung, Delegation & Digitalisierung“  
Martina und ich hatten uns entschieden dieser Einladung zu folgen.



Wir gingen also, trotz der Wärme, zu Fuß zum Vdek und trafen auf ein vollbesetztes Auditorium und es referierte Prof. Dr. Gerlach, den ich auch schon aus anderen Veranstaltungen kannte. „Wir müssen mehr über die Qualität der Versorgung reden: Wie kriegen wir die Bevölkerung gut versorgt? Dafür brauchen wir unter anderem Ambulantisierung, Delegation und auch KI. KI- Agenten werden zukünftig Teil der Teams sein. Dafür braucht es eine gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten.“ Unter Ambulantisierung ist zu verstehen, dass fast alle medizinischen Behandlungen ambulant erfolgen und nur bei entsprechender Notwendigkeit eine stationäre Aufnahme und

Behandlung erfolgt.

Es wurde erläutert wie die KI in das Gesundheitswesen weiter Einzug hält und somit auch eine unverzichtbare Hilfe für die Diagnose, Assistenz und Behandlung wird.



**IB+M JULI**

## **2025 - INFORMATIONEN, BERICHTE UND MEINUNGEN**

Kurz wurde darauf verwiesen wie die Zukunftsvisionen der Firmen AMAZON, Google, Apple und anderer aussehen. Diese Konzerne befinden sich in den USA, der nächste größere Anteil an Tech-Unternehmen in Asien mit ca. 20% und in Europa nur 8 % der Tech-Unternehmen arbeiten.

Dr. Dominik Graf von Stillfried, Vorstandsvorsitzender des Zentralinstituts kassenärztliche Versorgung (Zi):

„Es ist ein entscheidender Ausgangspunkt, Kompetenzen zu kodifizieren. Die Delegationsentscheidung ist auf Ebene der Praxiseinheit zu treffen. Wenn wir hingegen verbindlich vorschreiben, was in einer Praxis üblicherweise zu delegieren ist, verlieren wir viele Vorteile. Wir brauchen Flexibilität, die Möglichkeit zur Anpassung an den individuellen Bedarf.“

Hier ist davon die Rede, dass der Arzt mehr abgeben muss an entsprechend ausgebildete Assistenten, Es darf nicht vorgeschrieben sein, was der Arzt delegieren darf. Es gibt eine Richtlinie die genau darstellt was nur ein Arzt durchführen darf und dafür steht seine Ausbildung.

Dies ist natürlich für die Ärzte ein neues Denken und Handeln, sie müssen mehr delegieren und vorarbeiten lassen, um somit dann mehr Zeit für ihre eigentlichen Aufgaben zu haben.

Prof. Dr. med. Katharina Larisch, Professorin für Physician Assistance an der CBS University of Applied Sciences:

„Physician Assistants“ waren bisher vor allem im Krankenhaus tätig. Das ändert sich gerade – das Berufsbild kommt immer mehr in der ambulanten Versorgung an. Hier braucht es teilweise andere Kompetenzen, die in verbindlichen Ausbildungsstandards berücksichtigt werden müssen. Des Weiteren braucht es ein Berufsgesetz, das diese Kompetenzen festlegt“

Frau Larisch referierte über die Veränderung der Ausbildung und des Einsatzes dieses Ausbildungsberufes. Voraussetzung für diesen Beruf sind Abitur entsprechende Ausbildung ( ideal Ausbildung in Krankenpflege)

Danach erfolgt ein 6-8 -semestriges Studium zum PA = Physician Assistant

Daria Hunfeld, Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Physician Assistants e.V.:

„In dem kürzlich veröffentlichten Positionspapier der Bundesärztekammer zu Physician Assistants wird unter anderem eine erforderliche Ausbildungsordnung akzentuiert, die einen gesetzlichen Rahmen gibt, also eine berufsrechtliche Fixierung. Dafür müssen alle Beteiligten in einen konstruktiven Dialog treten.“

Es wurden noch drei Arztpraxen vorgestellt, die an einem Test des Vdek mit all seinen verbundenen Kassen teilnehmen. Diese Praxen haben zusätzliche Hilfe durch medizinisch ausgebildete Assistenten bekommen und jede Praxis hat diese Assistenten nach ihren eigenen Bedarfen eingesetzt. In allen Beispielen erhielt der Arzt mehr Zeit für den Patienten.

In dünn besiedelten Gebieten konnte eine Kleinpraxis eröffnet werden, zu der der Arzt nach Vorarbeit durch den Assistent digital hinzugeschaltet wurde und die vorher

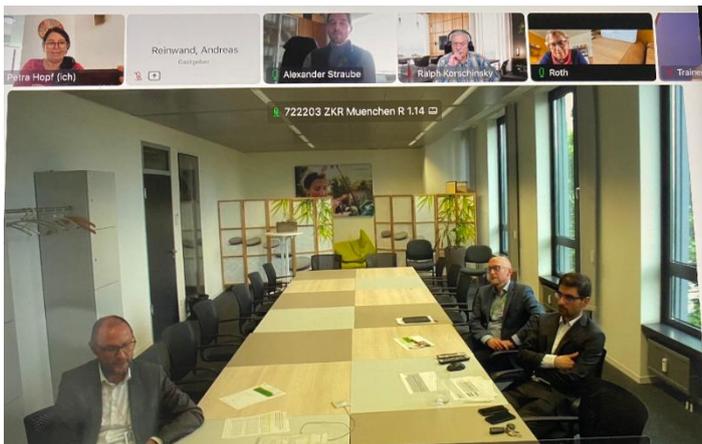
**IB+M JULI**  
**2025 - INFORMATIONEN, BERICHTE UND MEINUNGEN**

aufgenommenen Untersuchungen auf seinem Rechner prüfen um dann die weitere Vorgehensweise mit dem Patienten und dem / der Assistent besprach. Es wurden pflegerische und unterstützende Hausbesuche von der Assistenz vorgenommen.

In allen Fällen bestand ein sehr gutes Vertrauensverhältnis zwischen Patient - Arzt – Assistenz Vor allen Dingen fühlten sich ältere und alleinstehende Patienten in diesen Testsystem sehr gut aufgehoben.

Alles in allem fanden wir diese Veranstaltung höchst interessant und informativ.

## Verwaltungsrat vor Ort in München



Die Barmer Verwaltungsräte Petra Hopf, Inge Roth, Martina Plöger, Alexander Straube tauschten sich auf Einladung von den Bayerischen Landesgeschäftsführer der Barmer Herrn Alfred Kindshofer über die aktuellen Themen in der Gesundheitspolitik aus. Herr Andreas Reinwald Referent für Gesundheitspolitik stellte in einen ausführlichen Vortrag die Umsetzung des

Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KVVVG) dar. Hier gab es eine rege Diskussion und viele Fragen zwischen den Teilnehmenden.

Der Landesgeschäftsführer Herr Kindshofer erklärte die politische Situation nach der Bundestagswahl.

Herr Jochen Binder Barmer Referent für Prävention und Gesundheitsförderung stellte in einer ausführlichen Präsentation den Masterplan Prävention dar. Die Umsetzung erfolgt durch das Ministerium. Es wurde in Bayern ein Präventionsfond eingerichtet.

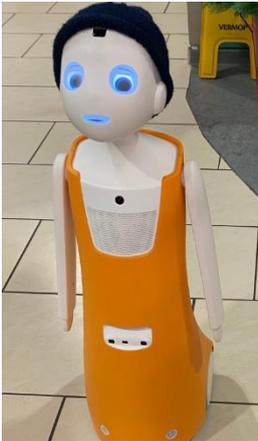
Herr Christoph Schaefer Leiter Verträge der Landesvertretung berichtete informativ über die HighCare Agenda in Bayern sowie über die Digitalisierung in der Pflege.

Die Zahl der Pflegebedürftigen in Bayern steigt derzeit von 580.000 auf mindestens 820.000 im Jahr 2050 an.

Jedoch nimmt die Anzahl der Fachkräfte perspektivisch ab.

**IB+M JULI**

**2025 - INFORMATIONEN, BERICHTE UND MEINUNGEN**



Wie sieht die Pflege in Zukunft aus? Hier wurde den Verwaltungsräten der Pflegeroboter bzw. Sozialroboter vorgestellt.

Das Fazit der Teilnehmenden: Es war eine sehr interessante sowie informative Veranstaltung mit Diskussion und unsere vielen Fragen konnten von den Referenten fachkundig beantwortet werden.

## **Norddeutscher Dialog 2025: Künstliche Intelligenz trifft Medizin – Evolution oder Revolution?**

Dr. Bernd Hillebrandt, Landesgeschäftsführer der Barmer in Schleswig-Holstein, lud zum Norddeutschen Dialog, der am 12. Juni 2025 im Güterbahnhof Kiel ein.

Unter dem Motto: Künstliche Intelligenz trifft Medizin – Evolution oder Revolution?

Es wurden interessante Vorträge gehalten mit anschließenden Diskussionen zu den damit zusammenhängenden Themen geführt.

Für unsere Barmer Versicherten Gemeinschaft nahmen Dr. Elke Schöne-Plaumann und Peter Mahlich aus dem Verwaltungsrat der BARMER sowie Susanne Mahlich für den Verwaltungsrat des MD Nord an der Veranstaltung teil.



Was erwartet uns noch? Diese Fragen stellte Dr. Bernd Hillebrandt, Landesgeschäftsführer der Barmer in Schleswig-Holstein, zu Beginn des Norddeutschen Dialog. Von bahnbrechenden KI-gestützten Bildanalysen über personalisierte Behandlungsansätze bis hin zu innovativen Chatbots in der Patientenkommunikation – die Zukunft der Medizin ist bereits greifbar. Doch mit diesen

Fortschritten gehen auch Herausforderungen und Ängste einher. Neugierig, wie Experten diese Balance meistern? Lesen Sie unseren Bericht und entdecken Sie, welche Impulse und Diskussionen den diesjährigen Norddeutschen Dialog geprägt haben.

Künstliche Intelligenz (KI) prägt längst unseren Alltag, doch im Gesundheitswesen steht sie erst am Anfang. KI und Automatisierung bieten neue Chancen in Diagnostik, Therapie



**IB+M JULI**

## **2025 - INFORMATIONEN, BERICHTE UND MEINUNGEN**

und Verwaltung. Leistungsstarke Rechner und ausgeklügelte Algorithmen ermöglichen es, Millionen von Befundbildern zu analysieren und frühe Hinweise auf Tumore zu geben. In der interventionellen Radiologie schlagen sie bereits Wege durch undurchsichtiges Gewebe vor, die der Operateur individuell bewertet. Doch wie weit ist KI im Versorgungsalltag in Schleswig-Holstein angekommen?

Trotz Fortschritten bleiben Herausforderungen. Datenschutz, ethische Fragen und transparente Regulierung sind entscheidend, um Vertrauen in KI-Lösungen zu stärken. Das Arzt-Patienten-Verhältnis darf nicht durch Daten oder Algorithmen gestört werden. Ärzte sollten in Entwicklungsprozesse eingebunden werden. Perfekte Patientenversorgung bleibt ein Ziel – KI kann sie realistischer machen, aber nicht garantieren.

Weitere ausführliche Informationen finden sie unter:

<https://www.barmer.de/presse/bundeslaender-aktuell/schleswig-holstein/kuenstliche-intelligenz-medizin-schleswig-holstein-1345448>

### **Einblick in die Arbeit eines Widerspruchsausschusses der BARMER Von Friederike Schmitz**

Seit einiger Zeit engagiere ich mich als Mitglied eines der zwölf Widerspruchsausschüsse der BARMER – ein Gremium, das im Rahmen der Selbstverwaltung eine wichtige Kontroll- und Entscheidungsfunktion erfüllt. Jeder dieser Ausschüsse ist mit vier Mitgliedern besetzt. Gemeinsam prüfen wir Widersprüche von Versicherten gegen Entscheidungen der BARMER – zum Beispiel bei der Ablehnung von Leistungen oder Fragen der Beitragserhebung.

Unsere Aufgabe ist es, diese Fälle unabhängig, sorgfältig und mit einem klaren Blick für die rechtlichen Grundlagen wie auch die individuellen Lebenslagen der Versicherten zu bewerten. Die Sitzungen finden regelmäßig einmal pro Monat statt, und jede einzelne bringt neue Herausforderungen und Einblicke. Dabei sind die Diskussionen im Ausschuss oft intensiv, aber stets konstruktiv und getragen vom gemeinsamen Ziel: faire und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen.

Was mir besonders wichtig ist: Unsere Arbeit ist keine Formalie. Jeder Fall steht für einen Menschen mit Sorgen, Erwartungen und Hoffnungen. Deshalb nehmen wir uns die Zeit, die Aktenlage gründlich zu prüfen, rechtliche Bewertungen nachzuvollziehen und – wenn nötig – auch kritisch zu hinterfragen. Wenn der Widerspruch berechtigt ist, ändern wir die Entscheidung der Kasse entsprechend. In anderen Fällen bestätigen wir die Entscheidung – auch das gehört zur Verantwortung.

Für mich ist dieses Engagement ein Ausdruck gelebter Mitbestimmung. Die Selbstverwaltung in der Sozialversicherung ist ein hohes Gut: Sie erlaubt es, dass diejenigen mitentscheiden, die auch betroffen sind. Und sie macht deutlich, dass soziale Sicherung nicht nur Verwaltungssache ist, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

**IB+M JULI**  
**2025 - INFORMATIONEN, BERICHTE UND MEINUNGEN**

**Besuch bei Käthe Becker in Quedlingburg  
Von Achmed Date**

Käthe ist eine der ältesten und längsten Mitglieder unserer Gemeinschaft die noch sehr aktiv ihre Aufgaben wahrnimmt und dabei meist fröhlich und zugewandt ist. Sie hat trotz auch längerer Anfahrtswege fast keine Veranstaltung ausgelassen und ist als Versichertenberaterin der DRV Bund über unseren Verein tätig. Sie wurde zur stellvertretenden Delegierten unserer BARMER VG gewählt und hat in den Jahren zahlreiche Mitglieder für ihren Verein geworben. Es war Zeit ihr einmal in besonderes Dankeschön zu sagen. Daher war unser Geschäftsführer Achmed Date nach Quedlingburg gefahren und hat Käthe Becker zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Im 7-Häuser-Café Roland wurde ein schöner Nachmittag verbracht und alte Geschichten ausgetauscht.



Käthe sagte, dass sie nun in Zukunft, auch aufgrund des fortgeschrittenen Alters, etwas kürzer treten werde. Ihren Nachfolger für die Region hat sie bereits gefunden und in den Verein eingeführt. Er ist inzwischen stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat des MD in Sachsen Anhalt für die Barmer.

Wir können nur ein herzliches Dankeschön sagen und alles Gute für die nächste Zeit wünschen.

**Mit herzlichen Grüßen**

**Vorstand der  
Barmer VersichertenGemeinschaft  
- Die Unabhängigen e.V.**

**Impressum**

*Gewerkschaftsunabhängige Interessenvertretung  
für Mitglieder, Versicherte, Patienten und  
Rentner in den Sozialversicherungen seit 1958 -  
Die Unabhängigen e.V.  
Postanschrift Geschäftsstelle: Ilenpool 1, 21354 Bleckede  
[www.barmer-versicherten-gemeinschaft.de](http://www.barmer-versicherten-gemeinschaft.de)  
[info@barmer-versicherten-gemeinschaft.de](mailto:info@barmer-versicherten-gemeinschaft.de)  
<https://www.facebook.com/versichertengemeinschaft>  
Bankverbindung: Hypovereinsbank München,  
IBAN DE03 7002 0270 6020 118847  
Vorsitzende und verantwortlich für den Inhalt:  
Katrin von Löwenstein*

*Nicht alle Artikel entsprechen der Meinung des Vorstandes*

*Gestaltung: Herbert Fritsch*